

ART & CULTURE



Model: Vanya
Hair and Make-up: Tatyana Kaya
Styling: Alisa Gagarina

VON LICHT & DUNKELHEIT

Autorin_Swenja Willms
Bilder_Ekaterina Belinskaya

In modernen Märchen sind Schlösser nur noch Kulissen, Prinzessinnen warten nicht mehr passiv auf ihre Helden, und ein Happy End ist nicht garantiert. Ekaterina Belinskaya schreibt Märchen auf ihre Weise, fängt sie ein in Bildern voller Mystik und Schönheit, in einem Spiel aus Licht und Schatten. Die talentierte Fotografin mit russischen Wurzeln vereint kühne Wissenschaft mit künstlerischer Leidenschaft, immer bereit, ihrer inneren Stimme zu folgen.

Model: Bambi
Make-up: Yana Novikova
Hair: Alexey Yaroslavtsev

PRESTIGE: Ekaterina Belinskaya, können Sie uns einen Einblick in Ihre kreative Reise geben? Wie haben Sie von Ihren wissenschaftlichen Interessen zu Ihrer Leidenschaft für die Fotografie gefunden?

EKATERINA BELINSKAYA: Die Liebe zur Fotografie und zur Wissenschaft war schon immer präsent, seit ich denken kann. Meine Mutter hat mir eine umfassende kulturelle Bildung vermittelt, indem wir oft Museen und Theater mit klassischer Kunst besucht haben. Als es dann darum ging, eine Karriere zu wählen, hätte ich nie gedacht, dass meine Vorstellungskraft und meine künstlerische Neigung ein Beruf werden könnten. Doch mit 19 Jahren, während meines zweiten Studienjahres in Ingenieurwesen und Ökologie, habe ich mit der Fotografie begonnen und konnte sie perfekt mit meinem Studium vereinen. Allerdings ist es unmöglich, auf zwei Hochzeiten gleichzeitig zu tanzen und auf beiden Gebieten perfekt zu sein. Also habe ich das gewählt, wonach meine Seele verlangte, und es nie bereut.

Ihre Fotografien werden oft als märchenhaft, dunkel und mysteriös beschrieben. Wie würden Sie Ihren einzigartigen Stil selbst definieren und welche künstlerischen Einflüsse haben dazu beigetragen?

Ich würde meinen einzigartigen Stil als eine Reflexion meines persönlichen Denkens und meiner Sichtweise auf die Welt definieren. Wir könnten es als meine künstlerische Vision bezeichnen: eine dunkle Welt, durchdrungen von einem Hauch von Hoffnung und verborgener Schönheit. Meine künstlerischen Einflüsse stammen vor allem aus der klassischen Kunst. Ich liebe die Präraffaeliten und die Renaissance. Besonders fasziniert mich das Licht in diesen Werken, die Posen und die strahlende Haut. Darüber hinaus bin ich sehr von der Mode inspiriert, insbesondere von der viktorianischen Ära, den 20er- und 70er-Jahren. Daher widme ich mich neben der Modefotografie auch der Kunstfotografie.



Model: Katty Ukhanova
Make-up: Rachelle Blanco
Style: Alisa Gagarina
Wardrobe: The Residency

Welches ist Ihr Lieblingsmärchen und haben Sie dieses schon einmal fotografisch umgesetzt?

Meine Lieblingsmärchen sind «Die kleine Meerjungfrau», das ich schon als kleines Mädchen geliebt habe, sowie «Dornröschen». Tatsächlich habe ich auch schon eine fotografische Interpretation von «Dornröschen» geschaffen. Wir haben ein echtes Bett in einem Sumpf platziert und eine magische Atmosphäre geschaffen. Heutzutage bevorzuge ich es jedoch, meine eigenen Geschichten zu kreieren, die starke weibliche Figuren in den Mittelpunkt stellen, anstatt Mädchen zu porträtieren, die auf Rettung warten.

Inwiefern spiegelt sich Ihre Persönlichkeit in Ihrer Fotografie wider? Gibt es bestimmte Emotionen oder Botschaften, die Sie durch Ihre Bilder vermitteln möchten?

Meine Persönlichkeit spiegelt sich stark in meiner Fotografie wider, da ich stets danach strebe, bestimmte Emotionen und Botschaften durch meine Bilder zu vermitteln. Eine zentrale Botschaft, die ich gerne über meine Kunst kommuniziere, ist die Vorstellung, dass Schönheit immer zu finden ist, selbst in den dunkelsten Momenten. Ich möchte einen Hoffnungsstrahl und Licht inmitten der Dunkelheit aufzeigen. Diese Botschaft von Hoffnung und Schönheit durchdringt viele meiner Werke und ist ein zentraler Aspekt meiner künstlerischen Vision. >



Model: Irene Stepanenko
Make-up: Olga Voronova
Crown: Agnieszka Osipa



Art Direction and styling: B Akerlund & Maryam Malakpour
Hair: Clyde Haygood
Make-up: Nicky Andrea
Wardrobe: Libertine Libertine



**«SCHÖNHEIT IST
IMMER ZU FINDEN,
SELBST IN DEN
DUNKELSTEN
MOMENTEN.»**



Model: Katty Ukhanova
 Make-up: Rachelle Blanco
 Style: Alisa Gagarina
 Wardrobe: The Residency



Model: Katty Ukhanova
 Make-up: Rachelle Blanco
 Style: Alisa Gagarina
 Wardrobe: The Residency

Wie würden Sie den Einfluss Ihrer russischen Herkunft auf Ihre künstlerische Identität beschreiben? Gibt es kulturelle Elemente, die in Ihren Werken besonders zum Ausdruck kommen?

Der Einfluss meiner russischen Herkunft auf meine künstlerische Identität ist in meinen Werken deutlich spürbar. Insbesondere entstanden dadurch viele Porträts von Mädchen, die traditionelle Kopfbedeckungen tragen. Diese Darstellungen sind das Ergebnis einer langjährigen Zusammenarbeit mit der polnischen Designerin Agnieszka Osipa und für mich von besonderer Bedeutung. Durch diese Werke kommen kulturelle Elemente meiner russischen Herkunft zum Ausdruck und verleihen meinen Arbeiten eine ganz persönliche Note.

Sie haben mit renommierten Designern, Stylisten und Modelagenturen zusammengearbeitet. Gibt es eine bestimmte Zusammenarbeit, die Ihnen besonders in Erinnerung geblieben ist?

Ich habe das Privileg, mit einer Vielzahl weltbekannter Talente zusammenzuarbeiten, und es ist schwer, eine bestimmte Zusammenarbeit hervorzuheben. Doch die Shootings mit Anna Karin Karlsson, Bea Åkerlund, Agnieszka Osipa, Melanie Gaydos und Sofi Tukker sind für mich besonders und haben eine persönliche Bedeutung. In diesen Projekten konnte ich meine Vision und meine Seele zu 100 Prozent einbringen und gemeinsam mit diesen herausragenden Persönlichkeiten wahrhaftige Meisterwerke erschaffen.

Wie wählen Sie Projekte aus und was motiviert Sie, bestimmte Themen oder Persönlichkeiten zu fotografieren?

Die Auswahl von Projekten erfolgt je nach Art und Zielsetzung des jeweiligen Projekts. Ich widme mich häufig persönlichen Kunstprojekten, die eher Kunst als Mode sind. Wenn ich für eine Zeitschrift fotografiere, ist es wichtig, das gemeinsame Thema der jeweiligen Ausgabe zu berücksichtigen und meine Vision in dieses Thema einzubringen. Ebenso ist es von Bedeutung, bestimmte



Marken zu unterstützen. Es ist ein bisschen wie das Zusammenfügen eines Puzzles, bei dem ich meine künstlerische Vision und mein Können auf ein bestimmtes Thema oder eine Marke ausrichte. Bei persönlichen Projekten hingegen gibt es keine Grenzen, und ich kann meiner Kreativität freien Lauf lassen.

Ihre Fotografien haben nicht nur in der Kunstszene, sondern auch in der Werbung und der Modeindustrie Beachtung gefunden. Wie jonglieren Sie zwischen künstlerischem Ausdruck und kommerziellen Anforderungen?

Am Anfang war dies tatsächlich eine Herausforderung. Die Welt der Werbung war oft sehr unterschiedlich von meiner persönlichen künstlerischen Vision. Doch mittlerweile habe ich das Glück, Kunden zu haben, die meine künstlerische Vision schätzen und unterstützen. Wenn sie mich engagieren, bedeutet das, dass sie mir vertrauen und meinen kreativen Ansatz schätzen. Ich bin auch sehr wählerisch bei meinen Projekten geworden und entscheide mich nur für Aufträge, bei denen ich meine künstlerische Integrität bewahren kann. Diese Balance zwischen künstlerischem Ausdruck und kommerziellen Anforderungen zu finden, ist eine fortlaufende Reise, aber ich habe gelernt, dass es möglich ist, beide Aspekte erfolgreich zu vereinen.